

Vorwort

Das Jahr 2003 war ein besonderes Jahr: Der Geburtstag von Hans Jonas jährte sich zum 100. Mal. Die Stadt Mönchengladbach ehrte einen ihrer bedeutendsten Söhne und Ehrenbürger durch die Organisation eines Hans-Jonas-Jahres und einen Festakt, bei dem Kardinal Karl Lehmann eine Rede hielt, die auch in diesem Band enthalten ist. Die Entscheidung in diesem Jahr in Mönchengladbach auch ein wissenschaftliches Symposium auszurichten war schnell gefasst. Um so schwieriger gestaltete sich die konkrete Umsetzung des einmal Vorgenommenen für die etwa 15 vor Ort ansässigen Mitglieder der Hans-Jonas-Gesellschaft: Wen sollte man einladen, wer würde zu einer solchen Tagung zu uns kommen wollen, wo sollte das Symposium stattfinden und vor allem wer sollte das alles finanzieren?

Es bildete sich schließlich eine Vorbereitungsgruppe, die die Tagungsplanung in Angriff nahm. Ihr gehörten an: Dr. Bodo Assert, Dr. Busso Diekamp, Prof. Dr. Günther Buhlmann, Eckhard Goldberg, Prof. Dr. Michael Hertl, Helga Hollmann, Prof. Dr. Hans Dieter Jakubowski, Norbert Kölle, Bärbel Lenz, Hannelore Schäfer, Dr. Ralf Seidel und Markus Vogt.

Zu unserer freudigen Überraschung sagten beinahe alle gewünschten Referenten bereitwillig ihr Kommen zu. Hierbei dürfte das spontane Einverständnis von Eleonore Jonas, Hans Jonas' Witwe, uns zu unterstützen und auf jeden Fall teilzunehmen, eine große Hilfe gewesen sein. Kurz vor Beginn der Tagung mussten dann allerdings Dietrich Böhler, David Levy, Rachel Salamander und Stephan Sattler wegen plötzlicher Erkrankung absagen.

Die Finanzierung der Tagung ließ sich schließlich durch eine großzügige Spende der Stadtsparkasse Mönchengladbach, der NVV-Stiftung und eine private Spende des Ehepaares Inge und Hans-Georg Hollweg sicherstellen. Frau Dr. Esther Betz hat die Unterstützung der Drucklegung durch die Anton-Betz-Stiftung vermittelt. Ihnen allen sei von Herzen gedankt.

Gedankt sei auch den Teilnehmern der Vorbereitungsgruppe, Dr. Torsten Casimir, der die Auftaktmoderation übernahm, Dr. Holtmeier, der ebenfalls eine Moderation gestaltete und die Videoaufnahmen leitete, und Monika Finger von den Rheinischen Kliniken, die durch ihre zupackende und doch auch ausgleichende Art mit zum Gelingen des Ganzen beitrug.

Mut sprach uns, wenn es nicht weiterzugehen schien, immer wieder Rachel Salamander zu. Zwei Menschen, die auf besonders engagierte und liebevolle Weise zum Zustandekommen der Tagung beigetragen haben, sind zwischenzeitlich verstorben: die Journalistin Barbara Kaim-Grüneisen und Helga Hollmann, langjährige Gladbacher Freundin von Hans und Lore Jonas und zweite Vorsitzende der Hans-Jonas-Gesellschaft.

Das Symposium gliederte sich in vier große Bereiche, die auch im vorliegenden Band aufgegriffen sind. Anschließend gab es jeweils eine Podiumsdiskussion, die in gekürzter Weise ebenso wie die Abschlussdiskussion hier auch wiedergegeben werden. Als Einführung in die Texte dient ein kurzer biographischer Überblick von Ralf Seidel, der auch die wichtigsten Texte von Hans Jonas erläutert. Es folgt der von Kardinal Lehmann anlässlich des Hans-Jonas-Jahres gehaltene Vortrag zur Rezeption von Hans Jonas.

Zunächst schließen sich die Vorträge zu den *Metaphysischen Vermutungen* von Jean Greisch, Christian Wiese, Hans Hermann Henrix und Micha Brumlik an. Als zweiter Bereich folgen die Vorträge zu *Organismus und Freiheit* von Eric Cassell, Nathalie Frogneux und Dirk Hohnsträter. Hier findet sich auch ein Aufsatz von Paolo Becchi, den dieser zusätzlich zur Verfügung gestellt hat. Nach der Diskussion geht es weiter mit dem *Prinzip Verantwortung* und den Vorträgen von H. Tristram Engelhardt, Jr., Martin W. Schnell und Paolo Becchi. Im Anschluss kommt als vierter und letzter Themenkomplex die Anwendungsbereiche des *Prinzip Verantwortung*, repräsentiert durch die Vorträge von Markus Dederich, Christian Illies und Anton Rauscher. Es folgt eine Diskussion und die Abschlussdiskussion.

Die Übersetzungen der Texte von Eric Cassell und H. Tristram Engelhardt, Jr., aus dem Englischen sowie dem Text von Nathalie Frogneux aus dem Französischen besorgte Meiken Endruweit. Sie fertigte auch ausgehend von den Videoaufzeichnungen die Transkriptionen der Diskussionen an und kürzte diese behutsam.

Meiken Endruweit und Ralf Seidel